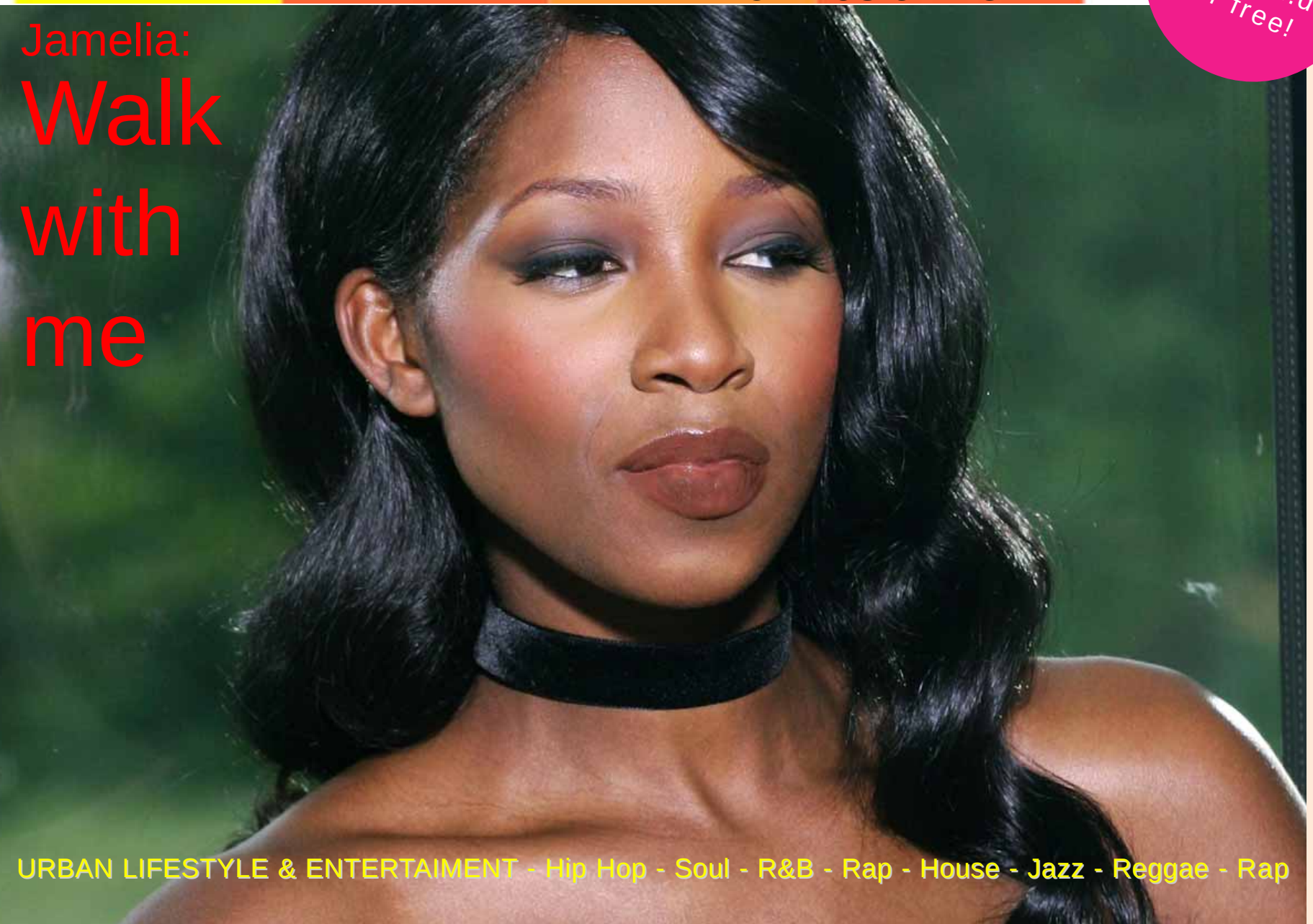
rap2soul

BLACK MUSIC MAGAZIN

#006 - Nov/Dez 2006
monatlich, kostenlos
www.rap2soul.de

Das PDF-Magazin von rap2soul.de for free!



Jamelia:
Walk with me

rap2soul-Interview
Raptile

John Legend

Fergie

außerdem
News & Stories
New Releases
Charts
Konzerte
Gewinnspiele

Das erste deutsche BLACK MUSIC MAGAZIN im PDF-Format
von den Machern von rap2soul - Black Music Portal

URBAN LIFESTYLE & ENTERTAIMENT - Hip Hop - Soul - R&B - Rap - House - Jazz - Reggae - Rap

rap2soul

BLACK MUSIC MAGAZIN

#006 - Nov/Dez 2006
monatlich, kostenlos
www.rap2soul.de

Das PDF-Magazin von rap2soul.de for free!

John Legend:
Once Again

rap2soul-Interview
Raptile

Jamelia

Fergie

außerdem
News & Stories
New Releases
Charts
Konzerte
Gewinnspiele

Das erste deutsche BLACK MUSIC MAGAZIN im PDF-Format
von den Machern von rap2soul - Black Music Portal

URBAN LIFESTYLE & ENTERTAIMENT - Hip Hop - Soul - R&B - Rap - House - Jazz - Reggae - Rap

++Inhalt++Nov / Dez 06+++

TALK - rap2soul Interview

Charts

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Navigation in rap2soul! Am besten mit den Cursor-Tasten vor und zurück blättern oder die Pfeile (zurück, Titel, vor) klicken.

YO! Was geht...

Editorial

War das ein Konzert? Arrested Development sind doch einfach klasse! rap2soul hat Euch eingeladen bei der Tour dabei zu sein. Ich denke, keiner wurde enttäuscht. Unser Rückblick auf das Konzert dann in der kommenden Ausgabe des Magazins. Wir haben mit der Band gesprochen und einige Bilder in Berlin produziert. Das wird bestimmt wieder ein Highlight, also etwas Geduld!

Richtig dick, diese Ausgabe mit Doppelcover. Für die Ladies: John Legend! Für die Boys: Jamelia! Musste sein, fanden wir, zumal diese Nummer eine Doppelnummer ist. Gültig für den November und den Dezember. Keine Angst, die Wartezeit bis zur nächsten Ausgabe des Magazins beträgt trotzdem nur einen Monat. Die Januar-Ausgabe also noch im Dezember.

Mit Raptile haben wir gesprochen. Sein neues Album "Hero Muzik" steht bereits im Handel. Es ging um Hip Hop weltweit. Der Junge kommt rum. Wir schauen zurück und wir schauen in die Zukunft.

Außerdem am Start: Fergie und Lucry und die deutsch-russische Kooperation 2 Kaiser. Die EP könnt Ihr auch noch abgreifen, genauso wie Tickets für das Taboo in Berlin.

Viel Spaß

wünscht

Jörg Wachsmuth

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

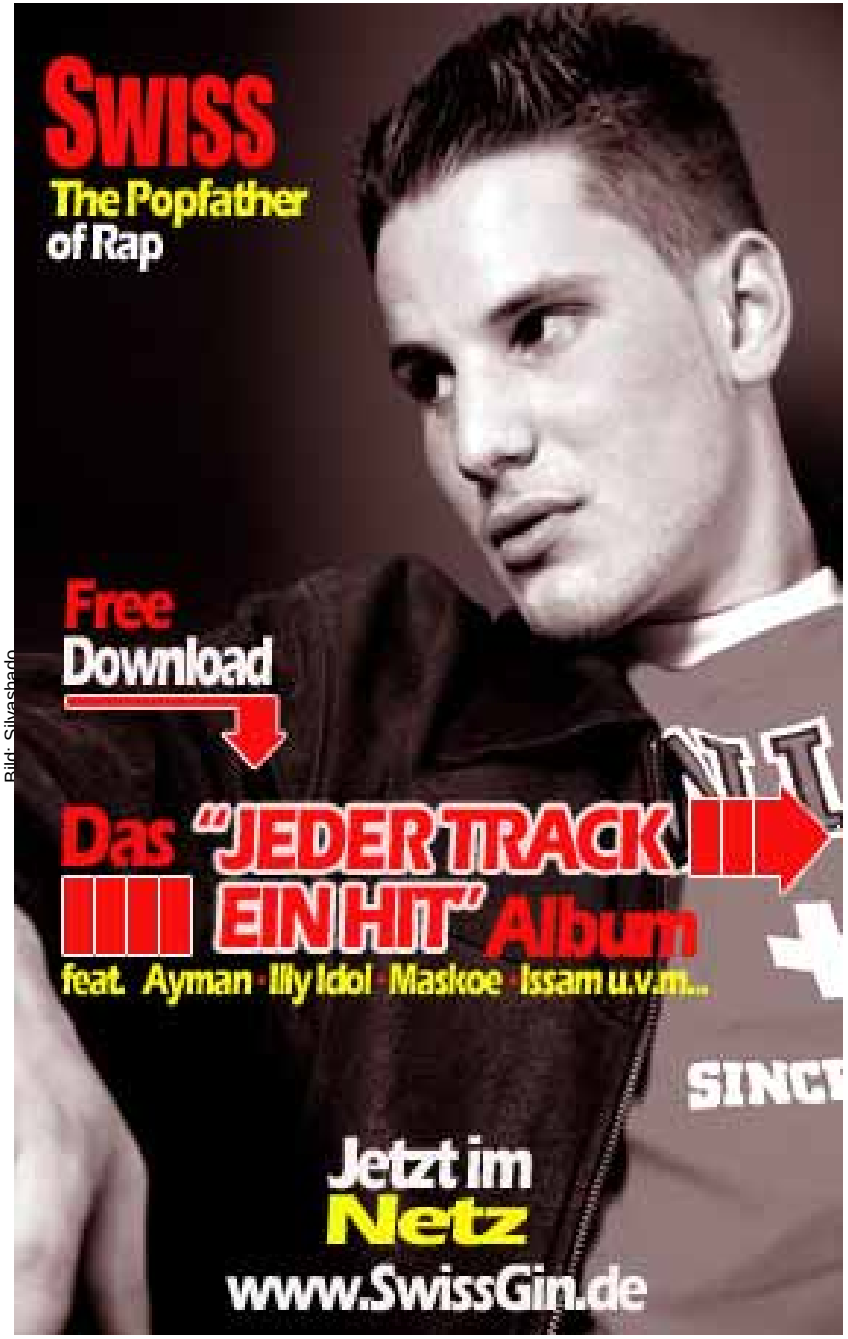


Bild: Silvashado

Foto: MCA

Mary J. Blige: Neues Album

r2s - Die Queen of Hip Hop-Soul Mary J. Blige wird uns noch im Dezember mit einem neuen Album beglücken. "REFLECTIONS - A RETROSPECTIVE" ist eine Mischung aus einem mehr als angebrachten Blick auf das bisherige Schaffen der Künstlerin und ganzen vier brandneuen Tracks, die sie exklusiv für dieses Album aufgenommen hat!

In den Starlöchern stehet die Smash-Single "We Ride (I See The Future)". Das mit unvergessenen Songs aus ihrer inzwischen 15 Jahre umspannenden Karriere bestückte "Reflections – A Retrospective"-Album ist mehr als "irgendein Greatest-Hits-Album". Es ist ein "Shout Out", ein Dankeschön an ihre stets loyalen Fans.

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Vendetta - Bushido, Eko & Chakuza

r2s - Am 24.11.06 kommt die Single „Vendetta“ aus dem gleichnamigen zweiten Labelsampler von Bushido´s Label ersguterjunge auf den Markt. Getragen wird sie von drei Charakteren, wie sie unterschiedlicher nicht sein und den Sampler nicht besser repräsentieren können: Bushido, Eko Fresh und Chakuza.
Die verschiedenen Stile fügen sich so gut zu einem Ganzen, dass einem der Track, obwohl er alles andere als ein Popsong ist, binnen kürzester Zeit nicht mehr aus dem Kopf gehen will.

Gemeinsam gegen Aids

r2s - Man sieht sie in diesen Tagen auf Plakaten, Postkarten und Anzeigen: Moderatorin Verona Pooth, Rapper Samy Deluxe, Comedian Thomas Hermanns und Schauspieler Benno Fürmann sind die Gesichter des Welt-Aids-Tages 2006.

Als Botschafter vertreten sie die gemeinsame Kampagne der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH) und Deutschen AIDS-Stiftung (DAS) zum Welt-Aids-Tag am 1. Dezember 2006, die erneut unter dem Motto steht: „Gemeinsam gegen Aids: Wir übernehmen Verantwortung – für uns selbst und andere“.
Die Kräfte bündeln und zusammen ankämpfen gegen HIV und Aids, das ist seit vielen Jahren das erklärte Ziel staatlicher und nichtstaatlicher Akteure sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene.
Wie dringend Aufklärung auch über fünfundzwanzig Jahre nach dem ersten Auftreten der Krankheit ist, zeigt die Tatsache, dass sich in Deutschland seit 2001 wieder mehr Menschen mit HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten infiziert haben.
Leider wissen viele Jugendliche beim Thema Aids überhaupt nicht Bescheid und denken, das betrifft sie nicht “, weiß Musiker Samy Deluxe aus Erfahrung mit seinen Fans. „Ihnen will ich sagen: Es ist wichtig, Verantwortung zu zeigen.“
Der deutsche Beitrag ist Teil der internationalen Kampagne der Vereinten Nationen zum Welt-Aids-Tag unter dem Motto „Stop AIDS. Keep the Promise!“.

Foto: Hensel / rap2soul

Eins Live Krone 2006

r2s- Am 7. Dezember wird wieder einmal die „EinsLive Krone“ von Radio EinsLive verliehen. In diesem Jahr können sich gleich mehrere Bands vom Label FourMusic freuen. Nesola und BPX1992 sind nominiert. JOY DENALANE ist in der Kategorie „Beste/r Künstler/in 2006“ nominiert und CLUESO kann sich in der Kategorie „Bestes Album 2006“ Hoffnung auf eine Krone machen!

Für Johnny Cash

r2s - Insgesamt 36 der berühmtesten Musiker und Entertainer haben an dem „God’s Gonna Cut You Down“-Video mitgewirkt: Auch Justin Timberlake, Jay-Z und Chris Rock sind in dem Clip zu sehen. So können sie sich ganz individuell vor Johnny Cash verneigen. Insgesamt ist das Video die ultimative Hommage an die große Country-Ikone.

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Hi rap2soul-Team!

Eure Briefe und Mails an uns haben wir auf dieser Seite zusammengestellt. Wollt Ihr auch Eure Meinung schreiben: **mail@rap2soul.de**

Hallo Rap2Soul Macher!

Ich kann Euch nur positives zum Magazin sagen, ich habt das geschafft was Ihr schon immer schaffen wolltet!!

Besser geht es nicht, Ihr könntet nur noch dem Magazin die Krone aufsetzen, wenn Ihr das Mag. zum kaufen am Kiosk anbietet!!

Also, macht weiter so…!

Matthias, Wolfsburg

Vielen, vielen dank fürs Magazin war mal wieder mege geil
Und echt interesante Themen macht weiter

Julia, n.n.

Hab mich mega über den Ciara-Artikel gefreut. Ist schon richtig cool die Sängerin. Aber auch sonst ist Euer Magazin einfach immer cool. Ich brauche das, fast wie Dope halt.

Tron, München

Moinsen an das Rap2Soul-Team,

mit einem versteinerten Blick habe ich gestern (15.11.) meine Emails durchgesehen und war mehr als erstaunt, dass ich auch eine Email von eurem Magazin dort aufgelistet sah. Als ich dann noch sah, dass ich bei dem von mir mitgemachten Gewinnspiel sogar gewonnen habe, bin ich fast ausgeflippt. Leider nich vor Freude. Durch Probleme mit meinem Internetanbieter, ein beschissenes amerikanisches Großunternehmen, hab ich nämlich die Email erst gegen 20h gelesen, da ich die vergangenen Tage nicht Online kommen konnte, um meinen Eingang zu checken.
Das Ende der Geschichte jedenfalls ist, dass ich dass erste Mal überhaupt etwas gewonnen habe und dann den Bescheid verchecke, was heißen soll, dass ich mir das gestrige Konzert von Arrested Development nicht angesehen konnte. Mit kleinen Tränen in den Augen habe ich mich schließlich auf mein Bett gesetzt und "Since the last Time" in meine Anlage geschoben. Trotzdem wollte ich mich für die Karten bedanken und ich werde ab jetzt bei jeder neuen Ausgabe von Rap2Soul wieder bei Gewinnspielen teilnehmen und hoffen das ich vllt. irgendwann nochmal unter den glükklichen Gewinnern bin.

Das euer Magazin echt schon sehr gut ist, brauch ich wohl nich zuerwähnen :)
Macht immer schön weiter so und wenn mir irgendwann Verbesserungsvorschläge einfallen sollten, werde ich sie euch umgehend mailen.

Torben, Hamburg

“Lieber Torben,
Sorry, das es mit dem Konzert nicht geklappt hat. In der kommenden Ausgabe von rap2soul gibt es auf jeden Fall noch mehr über Arrested Development. Für Dich lassen wir uns auch noch etwas einfallen.
Beste Grüße
Dein rap2sol-Team”

Phattes Respect für rap2soul, das ist echt super Euer Mag. Da braucht man garkein Spex oder Juice mehr. Wahnsinn!

Gina, Heidelberg

Wahnsinn, ihr habt ein Bericht vom Bushido-Konzert in Berlin gehabt. Da war ich auch, war der Hammer, echt stark! rap2soul are best!

Ercan, Berlin

Was noch besser wäre, als das rap2soul-Magazin schon ist: Das rap2soul-Magazin auch gedruckt am Kiosk. Aber so ist schon cool!

Jenny, Magdeburg

Ein dreifaches Hoch! Hab mich über Ciara, Beyoncé, Outkast und alle gefreut im vergangen Magazin. Bin schon auf die nächste Ausgabe gespannt, ehrlich rap2soul, wir brauchen Euch!

Frank, Duisburg

Startseite for Boys
Startseite for Ladies
Inhalt
Editorial
News & Stories
Leserbriefe
Jamelia
Walk With Me
Dealer / New Relaese
Fashion & Wear
rap2soul Charts
John Legend
Once Again
Raptile Interview
Hero Muzik
Fergie
The Dutchess
Lucry
El Latino Alemán
Gewinnspiel: 2 Kaiser
Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne
Konzerte & Parties
Vorschau / Impressum

Jamelia: Walk with me

Foto: Jason Bell / Capitol Music

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Foto: Santini / Capitol Music / EMi

„Wenn irgendjemand fähig ist, die Weltstars des R&B in ihrem eigenen Genre zu schlagen, dann Jamelia.“ - - - Daily Telegraph

Es gibt wichtigere Dinge im Leben als die berufliche Karriere. Die eigenen Kinder beispielsweise. Die letzten zwei Jahre hat Jamelia sich dann auch ihrer zweiten Tochter gewidmet. Mit ihren gerade mal 25 Jahren genießt Englands unkonventionellste Sängerin nicht nur in privater Hinsicht einen Vorsprung an Lebenserfahrung. Vor zehn Jahren auf dem Notting Hill Carnival entdeckt, ist sie mittlerweile ein gefeierter Popstar, hitverwöhnt und preisgekrönt. Ihre erste Dekade unter den Fittichen von Parlophone krönt Jamelia nun mit ihrem dritten Album. Der Aufforderung „Walk With Me“ wird kaum jemand widerstehen, nachdem er diesem Album einmal sein Ohr geschenkt hat. Wer wollte schon dieser ungezügelt forsch auftrumpfenden Künstlerin, die sich einmal mehr als Allroundtalent präsentiert und sich in jeder musikalischen Disziplin so geschmeidig wie ein Panther bewegt, nicht folgen? Gut so.

Bevor wir uns in den abenteuer-

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Foto: Capitol Music / EMI

lichen Dschungel stürzen – und Jamelias neuen Wegen folgen wie Mogli seinem Freund Bagira – ein kleiner Blick auf das bisher eroberte Revier dieses wildkatzenhaften Wesens. 1999, drei Jahre nach dem Parlophone-Signing, erobert der Teenager aus Birmingham mit der Single „Money“ erstmals die Top 5 der UK-Charts. Stargast: Ragga-Ikone Beenie. Für ihr Debütalbum „Drama“ (2000) wird Jamelia bei den Brit Awards 2000 als bester Newcomer nominiert und gewinnt einen Mobo Award. Im März 2001 kommt Töchterchen Teja zur Welt. Nach der Babypause folgt ein grandioses Comeback. Die Single „Superstar“ (2003) macht ihrem Titel alle Ehre. Unwiderstehliche Melodie, perfekte Produktion, maximaler Wiedererkennungswert: „Superstar“ avanciert zum europaweiten Top-Hit, das dazugehörige Album „Thank You“ (2004) zum Bestseller, der mit dem Titelsong und „See It In A Boy’s Eyes“ (Co-Autor und Stargast: Chris Martin von Coldplay) noch weitere fette Hits enthält, mit denen sie ihren künstlerischen Horizont Schritt für Schritt erweitert.

Die Lorbeeren lassen nicht lange auf sich warten: Jamelia gewinnt noch ein paar Mobo Awards und bei den Q Awards verbeugt sich selbst Bono von der irischen Rockband U2 vor ihr, als sie für „See It In A Boy’s Eyes“ die Auszeichnung für die beste Single entgegennimmt. Bei dieser Gelegenheit wird sie auch von Sir Elton John mit Lob überhäuft. Derart geadelt, unterschreibt sie nur eine Woche später bei einer der führenden Modelagenturen und wird von namhaften Firmen wie Reebok gebucht. Vom Popstar zum Top-Model. Selbst als Bond-Girl ist Jamelia vorübergehend im Gespräch. Doch für größere Schlagzeilen in Großbritannien sorgt ihre Liaison mit dem Fußballer Darren Byfield, dem Vater ihrer jüngsten Tochter Tiani. Ihre Rückkehr ins Rampenlicht des Popbusiness ist nicht minder spektakulär, stellt „Walk With Me“ doch tatsächlich alles in den Schatten, was dieses Energiebündel uns bislang geboten hat. Jamelia präsentiert hier ein ebenso edel prachtvolles wie muskelgestähltes Album, das zugleich waghalsig, innovativ und kommerziell ist und das manche Kollegin auf der anderen Seite des Atlantiks vor Neid erblassen lassen dürfte.

Schon der Opener „Something About You“ zeigt uns eine Jamelia, wie man sie noch nicht erlebt hat: ein Lehrstück moderner Popkunst, bei der sich die Melodie unbarmherzig aufdrängt

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

musix
DEAG CONCERTS & PELHAM POWER PRODUCTIONS
PRÄSENTIEREN:
DEAG CONCERTS wom

SEBASTIAN HÄMER
DER FLIEGENDE MANN
LIVE

3p BASS
WWW.SEBASTIANHAEMER.DE

08.12.06 BOCHUM
11.12.06 KASSEL
12.12.06 KÖLN
13.12.06 FRANKFURT
14.12.06 HAMBURG
15.12.06 BERLIN
16.12.06 PAHLEN / HEIDE

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

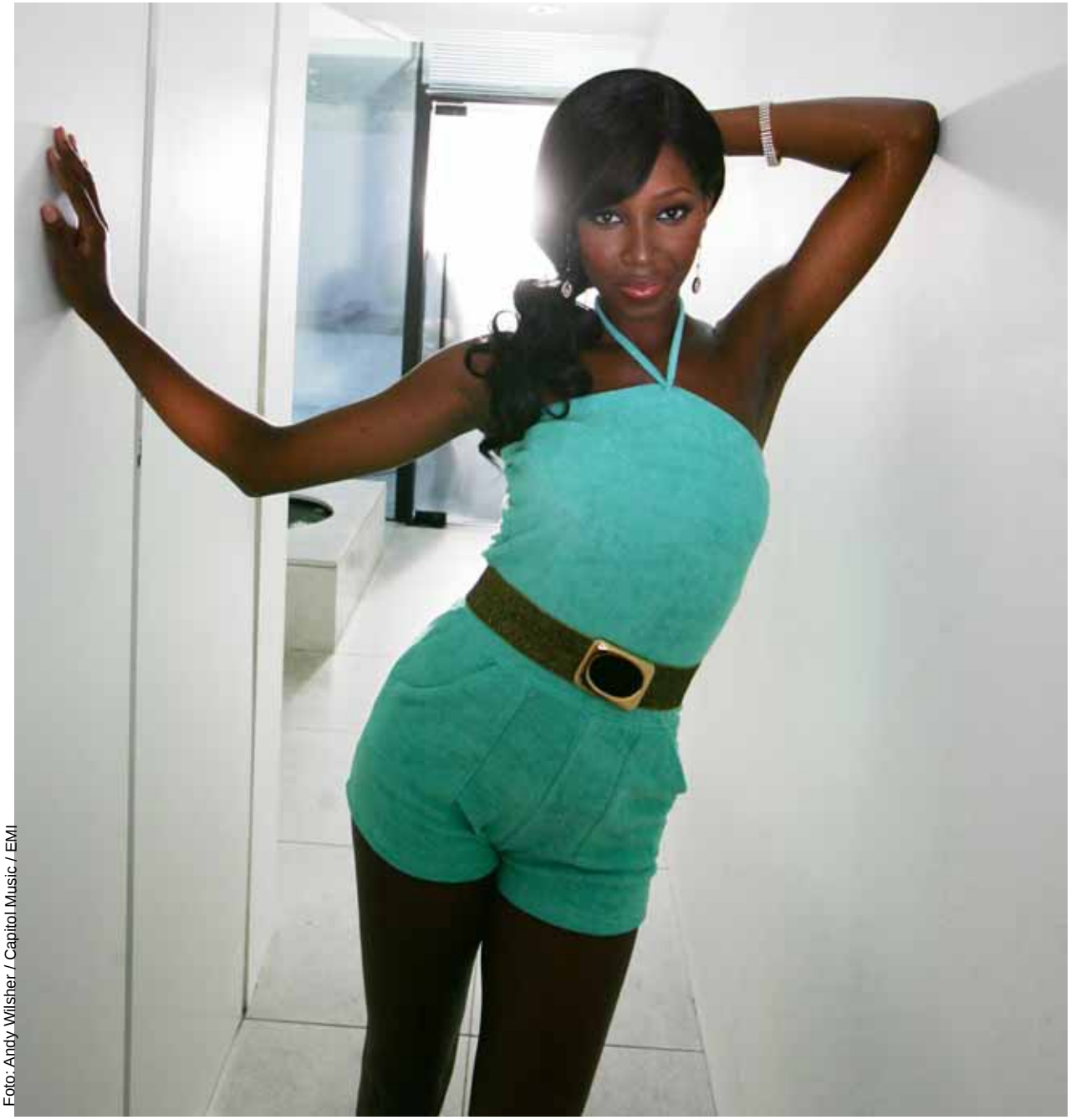


Foto: Andy Wilsher / Capitol Music / EMI

und die schneidigen Gitarrenriffs jeder Rockband alle Ehre machen. Und Jamelia demonstriert, dass nicht nur der Haifisch Zähne hat. Ein erster zupackender Hit. Es folgt der Auftritt von Afrika Bambaataa. „Do Me Right“ ist ein wahnwitziger Angriff auf den Adrenalinspiegel, bei dem dieser Riese unter den HipHop-Pionieren seinem Zögling die Zauberformel gibt, in welchem Mischungsverhältnis man rasende Tablas und Bouncing-Beats zu einem furiosen Mix zusammensetzt. Absolutely done right! Und das Beste, um mal Tabula rasa zu machen, so geht das Schlag auf Schlag – wobei bitteschön bedacht werden sollte, dass Jamelia nicht nur eine grandiose Sängerin ist, sondern auch an fast allen Kompositionen maßgeblich beteiligt war.

Nun denn, wie wär’s mit der Warnung „Beware The Dog“, ein Song, bei dem Jamelia den berühmten Sample von Depeche Modes „Personal Jesus“ für einen derart furiosen Angriff auf die Tanzfläche nutzt, als wollte sie die Mauern von Jericho einrennen. So verwandelt man drei Minuten Popmusik in ein Meer von Glückshormonen und Schweiß. Ohne zu wissen, ob dieser Track jemals als Single erscheint, feiern die Auguren von popjustice „Beware The Dog“ im

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Foto: Capitol Music / EMI

Netz bereits als Number-One-Single. Dabei gibt es fürwahr ein Dutzend Aspiranten. „No More“ etwa, mit dem seligmachenden Motiv aus „Golden Brown“, diesem sich wie eine Spindel drehenden Spinett, mit dem uns einst die Stranglers bauchpinselten und nun Jamelia Tür und Tor für den siebten Himmel der Soulballaden öffnen. Wenn Jamelia in „La La Love“, das harmlos anfängt, dann umso heftiger die Gospel-Blues-und-Soul-Keule herausholt, dann weiß jedermann auf dem Dancefloor, welches Stündlein geschlagen hat. Eine grandiose Stimme, die auf jedem Song neue Texturen offenbart. An produktionstechnischen Kunststückchen, für die eine kleine Armada findiger Studioaficionados sorgt, mangelt es ebenfalls nicht.

Alle Wege auf „Walk With Me“ führen über kurz oder lang auf den Dancefloor (und, husch, husch, dann wohl auch in die Charts). Sei es mit dem aufgedrehten „Window Shopping“, bei dem sich vor jedem halbwegs sehenden geistigen Auge die Choreographie auftut, sei es bei „Hustle“, claro, einem furiosen Hustle, irgendwo zwischen Miami Vice, Shaft und Chic, mit solchen Nummern kann selbst der hinterletzte DJ nichts falsch machen. Man könnte Lobeshymnen auf die hinreißenden Gesangssätze von „Know My Name“ anstimmen, die Vitamin-C-Wirkung von „Get Up, Get Out“ und „Ain’t A Love“ hervorheben, oder glattweg behaupten, hier gäbe es ein Dutzend todsicherer Top-Hits. Man könnte auch darüber fachsimpeln, ob Jamelia überhaupt noch Black Music macht, oder ob sie sich bei ihren musikalischen Streifzügen durch die freie Wildbahn der Popmusik nicht dorthin treiben lässt, wo ihr spürsicherer Instinkt für Charterfolg es gebietet. Jamelia ist wieder auf dem Catwalk. Sie schnurrt. Sie faucht. Sie reißt uns mit. Das ist die Hauptsache. Ist die Katze erst aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch. Have a try!

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

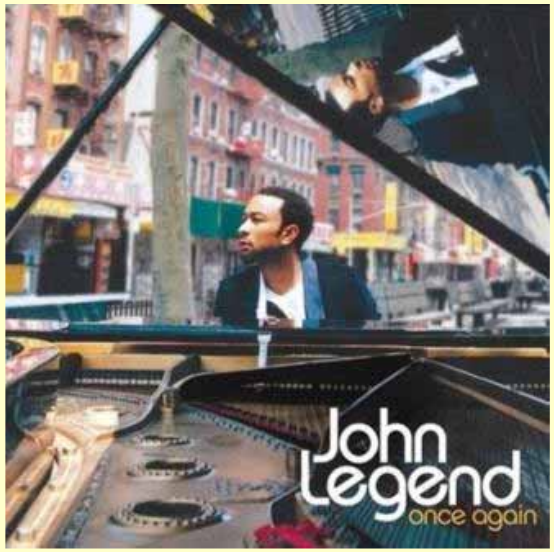
Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Album des Monats

John Legend - Once Again (SonyBMG)



Da liegt es nun vor mir das neue John Legend Album „Once Again“. Mit der Single „Save Room“ ist Legend bereits in den Charts zu finden, zu recht. Danach nun ein Hammer-Album, soft, geeignet für die eine oder andere nette Stunde.

John Legend am Flügel in Downtown New York sitzend ist es gelungen eines dieser Soul-Alben zu produzieren, dass das Zeug zum Klassiker hat. Dabei ist die erste Single-Auskopplung fast der schwächste Song. Eine knappe Stunde bringt er gelungene Balladen, die einen Tiefgang besitzen und Gänsehaut verursachen. Songs wie „Each Day Gets Better“, „P.D.A.“ oder „Maxine“ laden zum zuhören und träumen ein.

Wir wären Narren, würden wir in dieser kalten Jahreszeit nicht sagen, John Legend „Once Again“ ist ein wunderbares Album, oder wie stellt die Amazon-Redaktion zu recht fest: „55 Minuten lang überdurchschnittliche Black Music mit Lounge- und Verführungsappeal, die durch ihre Raffinesse und Qualität zu betören versteht“ – Da kann sich rap2soul nur anschließen. (Jörg Wachsmuth)

weitere Kritiken zu diesem Album www.rap2soul.de

Tim Dillinger - The Muse (Icons)

Nashville ist keine unbezwingbare Country-Festung mehr, seitdem Tim Dillinger die soulige Seite der Westernhochburg eingenommen hat und stolz präsentiert. Auf seinem zweiten Album sind dem Musiker passionierte und entspannte Lieder zwischen Soul, Contemporary Jazz und Singer / Songwriter-Gestus von der Hand gegangen.

„Authentic Art Does Not Compete“ – mit einem selbstbewussten Poetry-Statement steigt Dillinger in die Platte ein, die sofort mit dem leidenschaftlichen „That’s The Kind Of Love“ aufhorchen lässt. Der Sänger zählt Tupac und Marvin Gaye, Minnie Riperton und Earth, Wind & Fire zu seinen Einflüssen. Essenzen aus deren Songs finden sich immer wieder in den 17 Albumtracks.

Aber Dillinger setzt starke eigene Akzente und geht kompromisslos seinen Weg, der sicher steinig ist. Oftmals gilt der Prophet im eigenen Lande nicht viel und als Weißer muss er quasi doppelt so gut sein wie der farbige Kollege am Soul-Band. Daryl Coley hat das Potential erkannt: Der Gospelstar duettiert sich mit Dillinger in „Seasons Of Change“; einem balladesken Schlusspunkt, bei dem sich beide auf Augenhöhe begegnen. Wenn die Welt gerecht wäre, dann wäre der Mann aus Tennessee längst so bekannt wie John Legend und Anthony Hamilton.

Dann hätte er längst die große Plattenfirma im Rücken, die dafür sorgt, dass sein Album in den Regalen von sau-sau-sau-billigen Märkten steht. Vorerst ist „The Muse“ aber (noch?) einen Klick (www.timdillinger.com) davon entfernt.. (Torsten Williamson-Fuchs)

Immer aktuelle CD-Besprechungen finden sich auf www.rap2soul.de

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Cherish - Unappreciated (sho´Nuff)

Sie sind vier und nicht ganz neu auf dem Markt. Farrah (22), Neosha (20) und die Zwillinge Felisha und Fellon (18) bilden Cherish.

Mit „Unappreciated“ ist jetzt auf Capitol-Records ihr neues Album erschienen. Die vier Ladies wurden bereits 2003 in Richtung Öffentlichkeit transportiert, ihr Mentor war damals Starproduzent Jermaine Dupri.

Das neue Album, eine Produktion von Sho´nuff Records. Nach dem ersten hören war klar, da hat sich eine Gruppe gefunden, die die Liste der R&B-Girl-Groups ergänzen dürfte. Die Produktion erinnert dann auch stark an die Anfänge der Superformation Destiny´s Child. Die erste Single featuring Sean Paul of Youngbloodz nennt sich „Do it to it“.

Ich bin erstmal begeistert, warte auf die Ergebnisse, der Produzent der Single Don Vito hat bereits Mya und Jagged Edge zu Erfolg geführt. Auch die weiteren Produktionen dürfen sich hören lassen, von der Ballade bis zum Uptempo. Den Vergleich mit dem Anfang von Beyoncé ihren Mädels hatten wir schon gewagt.

Spannend, Cherish ist eine Formation, die wir im Blick behalten sollten. (Jörg Wachsmuth)

Eine weitere Kritik zu Cherish findet sich auf rap2soul.de

Robin Thicke - The Evolution Of Robin Thicke (Interscope)

Beziehungen sind das halbe Leben, im Musikgeschäft meist noch mehr. Und Robin Thicke hat offenbar beste Beziehungen: Die Eltern waren TV-Stars und öffneten ihm die Tür, damit er seinen Weg ins Soap-Leben starten konnte. Jetzt kennt Thicke den früheren Motown-Talentespäher Andre Harrell und die Neptunes gut, die die Evolution des Jungschauspielers zum Popprodukt begleiten.

Der Job: Alles einsammeln, was Justin Timberlake übrig lässt. Der hatte ja nach dem Boygroup-Dasein tatsächlich eine Evolution zum ernstzunehmenden Popstar durchgemacht, selbst die kritische Journaille überzeugt und wird demnächst das neue Duran Duran-Album gemeinsam mit Timbaland produzieren - dafür scheint Thicke jedoch - zumindest momentan - zu unreif und zu farblos. Seine selbst geschriebenen Songs sind so schlecht nicht, aber ihnen fehlt schlicht und einfach eine glaubhafte Dosis an Soul - vor allem in der Ballade „Angels“ tritt dieses Manko krass zutage.

In diesem Jahr schläft zudem die Konkurrenz nicht; und wenn Künstler wie John Legend, Anthony David, Tim Dillinger und Donell Jones ebenfalls Alben am Markt haben, muss der Kalifornier sich daran messen lassen. Als Pharrell eingreift und

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

gefeatured wird, hört sich das gleich anders an: Die Single „Wanna Love U Girl“ hätte sich auch gut eingepasst in das Muster seines aktuellen Albums. Auch „Ask Myself“ und „Everything I Can’t Have“ deuten Reserven an, die noch ausgebeutet werden könnten.

Einen Markt für Robin Thicke gibt es bestimmt jetzt schon, derzeit wirkt er aber noch wie der kleine Bruder von Justin Timberlake. Wie die Evolution ausgeht, lässt sich in seinem Fall nicht mit Bestimmtheit vorhersagen. (Torsten Williamson-Fuchs)

Diverse - Streettape Vol 01 (Gimme Mo)

Tja, wo soll es nun einsortiert werden, das Streettape Volume 01 vom Hannoveraner Gimme Mo´Records Label. Bei deutschem Hip Hop, bei Sampler oder internationaler Rap. Es ist ein wenig Mix, klar Mixtape, aber es ist cool bis genial. Wir sortieren es nun einfach mal in die Deutsch-Abteilung.

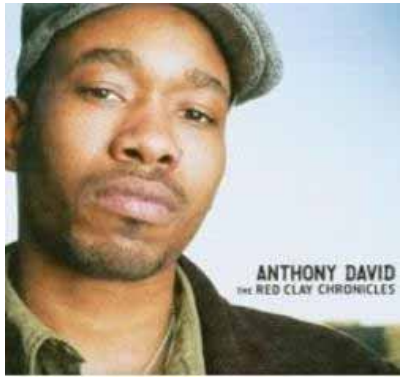
Das Aufgebot MB1000, Phrase, Ibazz, Moe Mitchell, SMO, Zriddler, Siamak, Mr. Grand, Benjie, Jon D Jon, Ini Mighty Lock Down, Original Phoenix und Mighty Mo.

Die insgesamt 20 Tracks bringen genialsten Rap und Hip Hop. Das ist schon ein sehr genialer Mix, da ist MB 1000 mit “Teamplayer” am Start, aber auch Beneluxu$ mit “Klitsch Klatsch”. Genial! (Jörg Wachsmuth)

Anthony David - The Red Clay Chronicles (Dome)

Was ist bloß mit dem R&B passiert, der noch eine Seele hatte? Das fragen sich manche Black Music Fans. Die Antwort könnte lauten: Den gibt’s noch, der war nie weg und wird nach wie vor produziert, einen Mangel an talentierten neuen Künstlern gibt es auch nicht. Nur in den großen Medien kommt er kaum vor.

Beklagen wir uns nicht, sondern freuen uns über die Fülle, zu der Anthony David mit seinem zweiten Album „The Red Clay



Chronicles“ einen sehr gehaltvollen Beitrag leistet! Der Mann aus Savannah, Georgia zog nach Atlanta, um seine Musikerkarriere voranzubringen und lernte dort bald India.Arie kennen. für die er übrigens „Part Of My Life“ für ihr Debütalbum schrieb und die beim Song „Words“ diesmal bei ihm zu Gast ist.

India.Arie war der erste Mensch, den er nach seinem Umzug nach Atlanta kennen gelernt hat. Anthony sah sie in der U-Bahn, kam mit ihr ins Gespräch und fand heraus, dass sie beide dieselben Künstler mochten. Eine gute Grundlage für eine Freundschaft! Sie waren rund drei Jahre befreundet, bevor er erfuhr, dass sie singen konnte.

Das ordnet seinen Sound schon ein gutes Stück ein, doch festlegen lassen will sich Anthony David nicht. Auch viele von seinen Zuhörern würden ihn eigentlich gar nicht kennen, meint er selbst. Überrascht hat er auf jeden Fall diejenigen, die sein Debütalbum "Three Chords & the
Truth" mochten und nun auf eine nahtlose Fortsetzung spekuliert hatten. Etwas rauer und „produzierter“, mehr Rhythmus-orientiert klingt sein zweiter Longplayer.

Zu seinen Vorbildern zählt Anthony David Bill Withers und Anita Baker. Vom Qualitätsgrad und Anspruch wirkt es nicht übertrieben, doch um seinen Sound anhand anderer Künstler zu beschreiben, nennen wir lieber Lyfe Jennings, Anthony Hamilton und Lemar.

Spannend an „The Red Clay Chronicles“ finde ich, dass sich der Künstler nicht zu sehr auf einen Sound festlegt, sondern innerhalb seines Spektrums in viele Richtungen geht. So haben manche Songs einen leicht experimentellen Charakter während andere voll Club- und Chart-tauglich sind – ich bin gespannt, ob sich diejenigen, die Mainstream-Sound aus ideologischen Gründen ablehnen, hierauf einlassen werden. Eine solche Kombination aus kommerziell voll verwertbaren und Tracks zum Ausleben des künstlerischen Anspruchs ist heute selten.

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Meine Unterstützung hat Anthony David, denn in ihm hat die R&B-Szene jemanden, der das Genre weiterentwickelt. Nicht nur im kleinen Kreis, das bringt wenig; um die Entwicklung zu beeinflussen, ist eine kritische Masse an Zuhörern für die Musik eines Künstlers nötig, ein kleiner Kreis besonders kritischer Hörer schafft das nicht. Ich hoffe sehr, dass sich andere Künstler und Songwriter (Anthony David zählte sich lange mehr zu den Songwritern als den Sängern.) durch „The Red Clay Chronicles“ dazu ermutigt fühlen, auch mal an die Charts zu denken – gerade wenn sie aus der anspruchsvollen Ecke kommen. (Soulman)

Das rap2soul-Interview mit Anthony David in der kommenden Ausgabe des rap2soul-Magazin - Das Gewinnspiel schon in diesem Magazin! -

GEWINNSPIEL

Gewinnt jetzt einen von drei Longplayern von Anthony David. Email an gewinnspiel@rap2soul.de mit Name, Alter und Adresse - Stichwort: Anthony David. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Teilnahmeschluss ist am 20. Dezember 2006.

Fat Joe - Me, Myself & I (EMI)

Angenehm. Rapper Fat Joe von der Terror Squad meldet sich zurück, neues Album “Me, Myself & I”. Die zwölf Tracks in gewohnt genialer Art und Weise gerappt, unterstützen eigentlich nur Lil Wayne und The Game den Fat Joe. Er hat also durchaus ein Album, das ihn repräsentiert.
Die Smash Single des Werks „Make It Rain“, einer von zwei Songs, bei denen erwähnter Lil Wayne im Studio war, produziert von Scott Storch.
„Me, Myself & I“ ist ein gelungenes Werk der Reimkultur, feiner, ehrlicher Hip Hop. Die Fans von Fat Joe werden es lieben. Mehr Worte sind zu diesem Werk nicht nötig. (Jörg Wachsmuth)

Raptile - Hero Muzik (Sony BMG)

Raptile gehört zu den wenigen deutschen Rappern die auch international erfolgreich sind. Kein Wunder, das er als Fernziel den Rückzug nach USA nennt. Raptile rappt in Englisch, nur so meint er, kann er überall hin und mit allen Zusammenarbeiten. Damit hat er vermutlich Recht. Sein Style ist dann auch einzigartig. Raptile erkennt man. Auf seinem neuen Album "Hero Muzik" finden sich insgesamt 13 Mega-Tracks. Dabei auch die Burnner-Singles "Neva Eva" und "Go Faster". Schnell war Raptile schon immer, beim Reime kikken. Früh angefangen, als der Kommerz im Hip Hop noch keine Rolle spielte, wie er uns im rap2soul-Interview verriet. Das neue Album "Hero Muzik" ist Pflicht, für alle Raptile-Fans, die die es noch werden wollen und für alle, die einen außergewöhnlichen Vertreter der Reimkultur erleben wollen.

Startseite for Boys
Startseite for Ladies
Inhalt
Editorial
News & Stories
Leserbriefe
Jamelia
Walk With Me
Dealer / New Relaese
Fashion & Wear
rap2soul Charts
John Legend
Once Again
Raptile Interview
Hero Muzik
Fergie
The Dutchess
Lucry
El Latino Alemán
Gewinnspiel: 2 Kaiser
Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne
Konzerte & Parties
Vorschau / Impressum

Fotos: Rocawear / JMS

Rocawear lässt den Winter funkeln

Passend zum Winter und der funkelnden Weihnachts- und Silvesterzeit gibt es von Rocawear viele tolle neue Jewelry-Styles. Egal ob schlicht oder auffällig, gold oder silber-farbig, jede Gelegenheit und jedes Outfit wird mit den tollen Schmuckstücken veredelt.
Verschiedene Design-Themen machen die Kollektion einzigartig – Wings, d. h. Flügelchen, die beliebte Kronenform, Herzen oder Sterne – es wird romantisch und gleichzeitig hot `n' sexy.
Die Ketten, Armbänder und Ohrringe sind stets mit dem Rocawear Schriftzug oder Rocawear-Flame-Logo versehen und viele der Schmuckstücke strahlen dank ihrer funkelnden Steinchen mit den Winterlichtern nur so um die Wette.

Super-Model Naomi Campbell mit dem Schmuck von Rocawear

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Sir Benni Miles - Taschen für Ladies

Fotos: Sir Benni Miles / JMS

Ab jetzt kann man Sir Benni Miles Ladies auch tragen... und zwar im wahrsten Sinne des Wortes, denn die erste Taschenkollektion ist auf dem Markt. Süße Taschen für die Kleinigkeiten, die das Girl von heute so braucht oder große Bags für Schule, Uni, den Job oder einfach für eine aufregende Shoppingtour – für jede Gelegenheit ist die passende Tasche dabei.
Alle Taschen sind in mehreren Farben erhältlich und tragen stets das bekannte Sir Benni Miles Logo. Auch das Sir Benni Miles typische Camo-Muster ist standesgemäß vertreten.

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

neu:NewsMARK

ein pdf-magazin von Medien Menschen Marketing

Ein Magazin für Journalisten, Medienschaffende und Entscheider aus Marketing und Wirtschaft

jetzt downloaden auf www.newsmark.de

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Deutsche Black Charts

Platz	LW	Interpret	Titel	Label/Vertrieb
1	1	Justin Timberlake ft. T.I. & Timberland	My Love	Jive/Zomba/SonyBMG/Clubbing
2	2	Xzibit	Concentrate	Open Bar Ent./SonyBMG
3	3	Akon ft. Eminem	Smack That	S.R.C./UID/Universal
4	4	Fergie	Fergalicious	A&M/UID/Universal
5	5	Jay-Z	Show Me What You Got	Roc-A-Fella/UID/Universal
6	7	Beyoncé	Ring The Alarm	Columbia/SonyBMG/Clubbing
7	13	Diddy ft. Christina Aguilera	Tell Me	Bad Boy/Warner Bros./Warner
8	10	Kelis ft. Nas	Blindfold Me	Virgin/EMI
9	9	Ying Yang Twins ft. Wyclef Jean	Dangerous	TVT/TVT Europe/Edel
10	6	Method Man	Is It Me	Def Jam/UID/Universal

Deutsche Reggae Charts

Platz	LW	Interpret	Titel	Label/Vertrieb
1	1	Collie Buddz	Come Around / Mamacita	Massive B/Soundquake
2	2	Top Cat	Sess Weh Yuh Want 2006	Necessary Mayhem/Soundquake
3	3	Bunji Garlin	Brrrt	Massive B/Soundquake
4	8	Elephant Man	Wave Ur Flags	Massive B/Soundquake
5	18	Gentleman ft. Barrington Levy & Daddy Rings	Caan Hold Us Down / Caan Hold Us Down RMX	Bushhouse Music/Soundquake
6	4	Tony Matterhorn	Goodas	Natural Bridge/Import
7	7	Baby Cham	Rude Boy Pledge	Mad House/Import
8	9	Burro Banton	Da Streetz	Massive B/Soundquake
9	10	Capleton	Wha Dis Wha Dis	Don Corleon/Import
10	RE	Assassin / Capleton	Step Pon Dem - RMX / She's My Baby - RMX	Dancehall Killer/Import

Die Top 40 der Deutschen Black Charts und die Top 20 der Deutschen Reggae-Charts jede Woche freitags aktuell auf Deinem Black Music Portal www.rap2soul.de oder direkt auf www.trendcharts.de

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

John Legend

meldet sich zurück

Once Again!

Foto: Danny Clinch / Sonny BMG

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Foto: Danny Clinch / SONY BMG

Man schrieb das Jahr 2004, als John Legend – bis zu jenem Zeitpunkt einer der begehrtesten und renommiertesten Studio- und Sessionmusiker der Vereinigten Staaten – in seiner neuen Rolle als Singer/Songwriter/Pianist/Performer erstmals ins gleißende Scheinwerferlicht der Weltöffentlichkeit trat. Mit seinem Debütalbum „Get Lifted“, das mit „Ordinary People“ und „Used To Love You“ gleich zwei Billboard-Hitsingles hervorbrachte, gewann er auf Anhieb Musikkritiker und –käufer für sich. Die Bilanz: Drei Grammys (bei rekordverdächtigen acht Nominierungen) in den Kategorien „Best NewArtist”, „Best Male R&B Vocal Performance” (für „Ordinary People”) und „Best R&B Album” sowie mehr als drei Millionen verkaufte Alben weltweit.
Für die meisten Künstler wäre ein solches Szenario fraglos die Erfüllung aller Träume. Doch nicht für John Legend: Awards und Verkaufszahlen nimmt der 27-jährige lediglich als (positive) Randnotiz wahr. Sein Hauptaugenmerk gilt nach wie vor denjenigen, die seine Musik lieben. Sein erklärtes Ziel ist und bleibt es, bei seinen Hörern „etwas Ehrliches und Wahrhaftiges zu berühren und auf diesem Level mit ihnen zu kommunizieren“. Befragt nach den etwaigen Erwartungen, die seine Fans an sein mit Spannung erwartetes Follow-Up-Album haben dürfen, erklärt John: „Ich möchte, dass sie hören, dass ich mich weiterentwickelt habe. Dass ich versuche, sie in vollkommen neue Gefilde zu führen und zu spüren, wie aufregend das sein kann. Ich sehe das Album als eine Art ‚Erweiterung’. Ich versuche weiterhin, ich selbst zu sein und all jene Elemente mit einzubeziehen, die sich in meinem Leben weiter entwickelt haben: Ich habe mehr Musik gehört und vielfältigere Einflüsse in mich aufgenommen. ‚Get Lifted’ ist, wie ich damals war. Das bin ich heute.”
„Once Again”, Johns neues Album, ist vieles - doch vor allem ist es ein großartiges Soul-Album, dem man Intuition, Sensibilität, Intelligenz, Kreativität und das Genie seines Schöpfers jederzeit anmerkt. Doch ein Werk wie „Once Again“ wäre letztendlich nicht möglich ohne die Mithilfe der bewährten Produzentenriege Raphel Saadiq, Kanye West, Craig Street und will.i.am. Letzterer war es auch, dem John die Vorabsingle „Save Room“ verdankt. Der Song ist luftig und sexy, ein optimistisches, cooles Liebeslied, das inspiriert wurde von dem Stück „Stormy“ der Sixties-Formation Classics IV

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Foto: Danny Clinch / Sony BMG

(größter Hit: „Spooky“). „Will brachte das Sample an. Ich kannte das Original überhaupt nicht”, erinnert sich John, „ich wusste nur, dass es einen schönen Orgelsound hatte und ich wollte dazu schreiben. Ich fing an, etwas vor mich hin zu murmeln und meinen Weg innerhalb der Melodie zu finden und irgendwann passte alles.“
Mehr noch als auf „Get Lifted” entschied sich John auf „Once Again“ beherzt, seine eigene künstlerische Linie einzuschlagen und nicht etwa aus einer „Marketing-Perspektive“ zu schreiben, sondern den Anliegen seines Herzens und seiner Seele zu folgen und persönliche Erfahrungen einfließen zu lassen. „Ich höre mir jede Menge Musik an“, erzählt er von den Vorbereitungen zum Album. „Die Produzenten, mit denen ich arbeite – wie Kanye, will und Craig – hören sich allerdings noch wesentlich mehr an. Wir setzen uns dann zusammen und brainstormen und beschränken uns dabei keineswegs auf das, was gerade in der ‚urbanen Musik’ passiert. Wir sind da völlig offen. Man macht Musik, versucht, dass sie so gut wir möglich wird, vertraut den Menschen, die einen umgeben und betet, dass das, was man selbst liebt auch bei vielen anderen Menschen ein solches Gefühl auszulösen vermag. Mit ‚Get Lifted’ war es uns gelungen, ein wirklich starkes Album zu schaffen, mit dem viele Menschen etwas anfangen konnten. Wir hatten Erfolg, weil es sich von anderen Veröffentlichungen abhob und bei vielen einen Nerv traf. Also dachte ich mir: ‚Lasst uns doch einfach weiterhin Musik machen, die gut ist und die die Menschen berührt. Musik, die sie fühlen können, der eine ganz spezielle Schönheit inne wohnt, die über all das hinausgeht, was die Marketingleute dir erzählen wollen – und sie wird ihren Weg zu den Menschen finden’.“
John Legend (bürgerlich Stephens) wuchs in Ohio auf, wo er allen erdenklichen musikalischen Einflüssen ausgesetzt war - von Gospel bis HipHop und wieder zurück. Während seiner Zeit an der Universität von Pennsylvania (Hauptfach: Englisch) fand Legend die Zeit, seine eigene Musik zu machen, Alben aufzunehmen, bei Talentshows und „Open Mic“-Abenden aufzutreten oder den Chor der örtlichen Kirche zu leiten. Seine neunjährige Tätigkeit als Musik- und Chorleiter an der „Bethel A.M.E. Church“ im Nordosten Pennsylvanias beendete er erst ein paar Monate bevor er die Arbeit an „Get Lifted“ begann.
1998 bekam John erstmals einen Vorgeschmack, was es

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Foto: Danny Clinch / Sonny BMG

bedeutet, Erfolg zu haben: Auf dem Stück „Everything Is Everything“ von Lauryn Hills mehrfach Grammy-preisgekröntem Solodebütalbum „The Miseducation of Lauryn Hill” spielte er Piano. Weitere Erfahrungen sammelte er in der Folgezeit mit Auftritten an der Ostküste, wo er im Vorprogramm größerer R&B-Acts spielte. Nebenbei nahm er einige Live-Alben auf und verkaufte sie bei den Shows. 2001 machte ihn ein Zimmergenosse mit dem seinerzeit aufstrebenden Produzenten/Rapper Kanye West bekannt. Ein Jahr später war er bereits fester Bestandteil in Wests Kreativ-Team und wirkte an Produktionen von Talib Kweli, Common, Mary J Blige und Wests genialem 2004-Breakthrough-Album „The College Dropout” mit.
2003 war Legend der erste Künstler, den Kanye West für seine Produktionsgesellschaft „KonMan Entertainment“ (später umbenannt in „Getting Out Our Dreams“) unter Vertrag nahm, ein Deal mit Columbia Records folgte im Mai 2004. Im Vorfeld von der Kritik hoch gelobt, enterte „Get Lifted“ drei Tage nach Weihnachten 2004 die Billboard Top 200 schließlich auf Anhieb auf Platz sieben.
Vor drei Jahren war John Legend ein angesehener Session-Musiker. Heute ist er ein Künstler, der belegt, dass selbst in einer Zeit, die von Eigennutz und Kommerzialisierung geprägt ist, wirkliches Talent tatsächlich noch von Bedeutung ist - und anerkannt wird. Wenn man ihn fragt, welche Auswirkungen der Erfolg der vergangenen Jahre auf ihn hatte, antwortet John: „Ich denke, ich bin ganz einfach glücklicher. Nicht, weil ich Grammys gewonnen und viele Platten verkauft habe, sondern weil es sehr erfüllend ist, dass dies alles aufgrund von Dingen passiert, die man sehr, sehr gerne tut. Dass man sieht, wie Musik ein erhebendes Gefühl vermitteln kann und wie man von überall auf der Welt ein positives Feedback bekommt – das gibt mir Tag für Tag ein besseres Gefühl. Ich bin zufriedener und inspiriert, und das macht Spaß. Ich fühle mich sehr kreativ und ich hoffe, dass dieses Gefühl anhalten wird, denn ich glaube, dass die Menschen, die meine Musik mögen, gemeinsam mit mir wachsen werden, um neue Dinge erforschen und zu erleben.“

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

schon alle gelesen?

rap2soul - Black Music Magazin, monatlich, kostenlos, das PDF-Magazin zum Download www.rap2soul.de

Raptile:

Hero Muzik

Über die Zukunft des Hip Hop rap2soul im Interview

Foto: Castelli - Steinberger / Sonny BMG

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Foto: Castelli - Steinberger / Sonny BMG

Mit „Hero Muzik“ ist das neue Album von Raptile am Start. Rap2soul-Chefredakteur Jörg Wachsmuth hat mit Raptile telefoniert. Über das Album und den Hip Hop.

Rap2soul: Raptile rappt als Deutscher Hip Hopper immer noch in englischer Sprache. Warum?

Raptile: Ich möchte in meinem Leben etwas sehen. Ich möchte mit Leuten in Asien rocken, in Skandinavien oder wo auch immer. Ich habe jetzt Auftritte in der Ukraine, in Namibia. Ich komme in der Welt einfach rum und sehe dann das ganze Hip Hop Ding von einem ganz anderen Winkel. Das würde ich halt nie schaffen, wenn ich auf Deutsch rappen würde.

Rap2soul: Raptile also als Weltenbummler. Wer so rum kommt, der checkt doch sicher auch, was geht im Hip Hop in anderen Ländern.

Raptile: Je weiter östlich man fährt umso mehr wird man in die Vergangenheit geschlagen. Gerade vor einem Jahr hatte ich einen Aufenthalt in Polen und da gerade das polnische Gegenstück von Viva Mixery abgesetzt worden. Die Sendung war genau gleich wie damals die Sendung bei uns mit Rene. An dem Tag wo ich da war, ist die Sendung gerade abgesetzt worden, so wie damals in Deutschland. Ich fand das krass, weil ich den gleichen Ablauf sehe, wie halt in Deutschland nur um vier fünf Jahre zurückversetzt. Und als ich jetzt in Polen war, da gab es auch mehr Aggro-Style und Gangsta-Style. Das ist so ein Zyklus, da kommste hin und sagst das sieht aus wie in Deutschland vor fünf Jahren.

Rap2soul: Es ist also fast wie eine Zeitreise. Und die Entwicklung geht von Amerika aus.

Raptile: Umso weiter in die USA desto mehr geht es in die Future umso weiter nach Osten umso älter wird es. Das ist schon sehr interessant. Jeder in seinem Land lebt in seiner eigenen Welt. In Amerika geht es nur um Geld, da zählt nicht anderes. Egal ob Du mit Pharao Monch oder 50 Cent redest, Geld zählt. Da machst du dir natürlich Gedanken wenn du hin und her jettest und so einen Überblick über dieses Hip Hop-Ding hast. Das flasht.

Rap2soul: Ist das Geld also eine Gefahr für den Hip Hop?

Raptile: Du siehst selber was in Deutschland abläuft. Als wir

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

angefangen haben, das war eine ganz andere Zeit. Da ging es nur um das Ding. Da gab es einen Anruf, wir machen ne Freestyle-Session, komm vorbei. Da bin ich vorbei, wir haben gefreestylt, drei Stunden lang, das war halt Hip Hop. Aber seit das Geld ins Spiel gekommen ist und seit Leute gesehen haben das sie im normalen Leben, mit normalen Jobs nicht vorankommen, du kannst ja heute nicht mehr einen normalen Job machen ohne das du nicht gefickt wirst. Es gibt Leute in meinem Bekanntenkreis, die Arbeiten 42 Stunden in der Woche und kriegen am Ende des Monats 800 Euro auf die Hand. Dann gehen 500 Euro Miete weg, wenn die rauchen gehen noch mal 100 Euro für Zigaretten drauf und dann ist eigentlich vorbei. Dann musst du noch essen und trinken und dann denkst du dir als Mensch, was ist das für ein Leben. Dann gibt es halt die ganzen Leute die anfangen zu rappen und dann geht es halt nicht mehr darum zu rappen um zu rappen. Es geht darum um Geld zu verdien und zu überleben. Wenn ein Typ der mit dem Rücken zur Wand steht rappt um zu überleben, dann ist das ein anderer Level. Früher haben wir gerapt aus Liebe zum Rap. Wir wollten schon Platten verkaufen, aber es war nicht das Hauptding. Die Leute die heute rappen, rappen als Alternative zur Kriminalität und zum Hartz IV. Die haben nichts zu verlieren. Das ist schon gefährlich, das ist für den Hip Hop nicht die förderlichste Sache. Früher war nur Liebe

Rap2soul: Und diese Zeit ist jetzt vorbei. Wie sieht es überhaupt aus mit der Black Musik in Deutschland. Sie soll sich auf einem leichten Abwärtstrend befinden. Merkt man das als Künstler?

Raptile: Ja natürlich, es werden immer weniger Künstler die sich oben halten. Momentan der einzige im Deutsch-Rap der verkauft ist eigentlich Bushido. Die anderen haben alle irgendwie Probleme, die verkaufen zwar auch noch, aber nicht so wie früher. Man merkt das auf jeden Fall. Und man merkt auch dass es immer weniger mit Musik zu tun hat, sondern immer mehr mit Image. Das ist die gleiche Entwicklung wie in Amerika. Die Hip Hop-Community ist halt nicht so groß, das geht hier in Deutschland in den Charts, wenn Du ein Album verkaufen willst, bis Platz 40 oder so. Dann ist aber der Peak erreicht. Wenn du den Durchbruch geschafft hast, dann geht es in den Top 10 Bereich. Bushido etwa. Aber die Leute die Bushido hören, sind keine Hip Hopper mehr, das sind

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Foto: Castelli - Steinberger / Sonny BMG

einfach Kids, die den Hype geil finden, den Typen geil finden.

Rap2soul: Der Hip Hop kann also ohne den Kommerzfaktor nicht mehr überleben?

Raptile: Auf jeden Fall, dafür gibt es inzwischen zuviel Competition und zu wenig Liebe. Es geht um Geld.

Rap2soul: Wo sieht sich Raptile in fünf Jahren?

Raptile: In 5 Jahren chille ich in meinem Haus in Florida. Hab zwei Kinder, mach Mucke zum Spaß, versuche andere Künstler zu fördern.

Rap2soul: Dein Rat an die, die es ins Biz schaffen wollen?

Raptile: Talent ist nur ein kleiner Teil um es wirklich zu schaffen. Im Biz on point, immer pünktlich sein. Mehr machen als nur rap-pen, das ist halt wirklich nur 10 Prozent oder so.

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Foto: Interscope

Fergie: The Dutchess

Drei Jahre liegt es inzwischen zurück, dass sich ein Mädchen namens Stacy Ferguson ins Studio begab, um gemeinsam mit den Black Eyed Peas den Song „Shut Up“ aufzunehmen – seither haben sich die Dinge in Stacys Leben überschlagen. Obwohl sie in ihrer Rolle als Sprecherin von Sally und Lucy (in der Cartoon-Serie Charlie Brown), als Teil der Stammbesetzung von Kids Incorporated bzw. gemeinsam mit ihrem „Mädchen-Pop-Trio“ Wild Orchid bereits als Teenager wiederholt Einblicke ins Showbiz bekommen hatte, sollten die vergangenen drei Jahre mit BEP all das in den Schatten stellen.

Fergie schloss sich den Black Eyed Peas im Jahr 2002 an; sie war gerade neu dabei, als „Elephunk“ – das erste Album in der vierköpfigen Besetzung – dreifach mit Platin ausgezeichnet wurde und die Band mit einem Schlag zu HipHop-Superstars wurde. Die Hitsingle „Let’s Get It Started“ brachte den Peas schon bald darauf den ersten Grammy ein – für die „Best Rap Performance by a Duo or Group“. Zwei Jahre später sollte ihr Nachfolger Monkey Business, von dem über vier Millionen Einheiten verkauft wurden, ganze fünf Top-40 Singles hervorbringen.

Doch auch nach all den Charterfolgen, den diversen Preisverleihungen und unzähligen Live-Gigs, hat Fergie keinesfalls im Sinn, das Tempo zu drosseln. Ganz im Gegenteil: Mit The Dutchess hat sie ihr Solodebüt vorlegt. „Die Erklärung dafür liegt auf der Hand: Ich höre einfach alles. Von Pop bis Reggae, von Old School HipHop bis Soul“, berichtet Fergie eingangs. „Ich kann mich auch heute noch ganz genau daran erinnern, wie glücklich ich immer war, wenn meine Eltern die Platten von den Temptations oder Smokey Robinson spielten. Insofern ist dieses Album die Verwirklichung eines Traums, den ich schon seit meinem siebten Lebensjahr habe. Manchmal wache ich morgens auf und kann kaum glauben, dass ich endlich an diesem Punkt angekommen bin.“ Doch ist es tatsächlich so weit: The Dutchess ist ein unfassbar vielschichtiges Album, mit dem Fergie und ihre Produzenten selbst den eklektischsten Geschmack treffen werden.

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Foto: Interscope

Ihr Solodebüt ist zugleich die erste Veröffentlichung des kürzlich gegründeten will.i.am-Labels, mit dem der BEP-Gründer eine regelrechte musikalische Revolution lostreten will. Es verwundert kaum, dass Fergie demjenigen Bandkollegen mehr als dankbar ist, der sie im Verlauf der vergangenen Jahre zu einem Star gemacht hat: „will ist ein wandelndes Musiklexikon. Er ist nicht nur ein Wahnsinnsmusiker, sondern er überrascht einen auch immer wieder mit Samples, die er irgendwo ausgegraben hat und sie dann in einzigartige Songs umwandelt.“

Ein typisches Beispiel für diese besondere Gabe ist der klassische Little-Richard-Song „The Girl Can’t Help It“, den will kurzerhand in das Liebeslied „Clumsy“ umgestaltet hat, das zugleich zerbrechlich und sanft ist, einen aber doch ausdrücklich dazu zwingt, die Repeat-Taste gedrückt zu halten. „will und ich saßen zwei Stunden lang im Studio, und wir hörten uns einfach nur alte Songs an“, erläutert Fergie. „Als ich dann den Beat des Little-Richard-Stücks hörte, wusste ich sofort, dass wir den richtigen Song gefunden hatten. Der Vibe passte einfach perfekt.“

The Dutchess beginnt mit der zweiten Single „Fergalicious“, einem durchtriebenen Hüft-Shaker, der auch diejenigen Höhlenmenschen wachrütteln dürfte, die noch immer nichts von Fergies Größe mitbekommen haben. Der Track ist in der Tat dermaßen deftig, wenn der wuchtige Bass mit der altbewährten Südstaaten-808 einstimmt, dass selbst das wuchtigste Pimp-Mobil einen verchromten Freudensprung hinlegen muss. Fergie dazu: „Als ich jünger war, verbrachte ich meine Nächte in einem Laden namens Studio K. Ich tanzte stundenlang zu den Songs von JJ Fad und MC Lyte. `Fergalicious´ versprüht genau dieses Lebensgefühl. Es ist ein Stück, das ich einfach machen musste, weil mich der Beat sofort wieder in die gute alte High-School-Zeit versetzt.“

Derjenige Song jedoch, der ihre Zuhörer mit groovewissenschaftlichem Know-how zum Tanzen verpflichtet, ist „London Bridge“, die erste Singleauskopplung aus The Dutchess. Besagter Song hat bereits Geschichte geschrieben, als er die Billboard-Hot100-Charts erstürmte: In nur drei Wochen überholte er das gesamte Feld und landete auf dem ersten Platz.

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Lucry: El Latino Alemán

Foto: SONY BMG

Mit LUCRY kam ein junger Rapper mit Debütsingle und -album an den Start, dem für ein Genre eine entscheidende Rolle zukommen könnte. Der 16-jährige Berliner, dem seine Eltern einst unter dem Namen Luis Cruz das Leben schenkten, hat sich vorgenommen, der unter jungen Kubanern populärsten Musik 2006 in Deutschland zum Durchbruch zu verhelfen: Reggaeton. Und das mit deutschen Texten.

Vor vier Jahren kam "El Latino Alemán" im Rahmen eines seiner regelmäßigen "Heimaturlaube" erstmals in direkten Kontakt mit dem Sound, der sein Leben verändern sollte. "Als ich wieder zurück nach Deutschland kam, wollte ich sofort alle meine Freunde von diesem irren Mix aus Reggae, Dancehall, HipHop und Latin überzeugen", erinnert er sich. Doch es sollte bis zum Sommer 2005 dauern, bis sich eine Handvoll Singles des Genres endlich auch den Weg aus den urbanen Auskenner-Clubs bis in die europäischen Hit- und Playlisten gebahnt hatte. Hierzulande wurde das musikalische Phänomen Reggaeton u.a. dank der massiven Chart-Hits "Gasolina" (Daddy Yankee), "Loco" (Pachanga) und "Sientelo" (Speedy feat. Lumidee) im vergangenen Jahr zum großen Thema des Sommers, das nicht nur den trendkompetenten Musikjournalisten einschlägiger Fachpublikationen beschäftigte, sondern (dank optisch attraktiver Umsetzung) auch umfangreiche Präsenz in Boulevardmagazinen und TV-Shows fand. Doch all dies war lediglich ein recht lauer Vorgeschmack auf das, was die Zukunft bringen wird - wenn es nach LUCRY geht...

Für die Realisierung seiner musikalischen Vision weiß der Teenager, der bereits seit fünf Jahren in der Berliner HipHop-Szene aktiv ist und u.a. mit den "Brother's Keepers" und "Orishas" auftrat, einen kongenialen Partner an seiner Seite: Taan "DragonMan" Newjam. Der Wahlberliner veredelt seit Jahren R&B-, HipHop- und Urban-Pop-Tracks mit seinen trademarkhaften "Jiggy Joint"-Remixen und -Produktionen. So machte er in den vergangenen Jahren u.a. Songs von Bow Wow, Nina Sky, Lil'Jon, B2K & P.Diddy, Beenie Man und Dante Thomas fit für die Charts. Taan war es auch, der dank seiner blendenden internationalen Kontakte und Repräsentanz in New York den Link zu Reggaeton-Großmeister SPK klar machte. Der Produzent war u.a. für einen der wichtigsten und Genre-prägendsten Tunes verantwortlich: "Oye Mi Canto" featuring Daddy Yankee, NORE, Nina Sky, Pitbull und Big Mato, der im Spätsommer 2004 die US-Charts dominierte.

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

2KAISER - SERYOGA und AZAD schlagen gemeinsam zu!

Diese internationale Kollaboration bringt zwei Künstler zusammen, die in ihren Heimatländern an der Spitze der HipHop-Szene stehen: AZAD aus Deutschland sowie den russischen HipHop-Superstar SERYOGA. Es sind die Erfolge, die beide Künstler vereinen: AZAD gehört zum erlauchten Kreis deutscher Rapper mit Gold-Alben, sein russischer Counterpart SERYOGA ist mit Gold-, Platin- sowie MTV-Awards dekoriert. Gleichzeitig jedoch - und das macht dieses Gipfeltreffen so spannend - gehören beide zu den glaubwürdigsten Vertretern ihres Faches und haben sich über eine jahrelange Karriere sowohl den Respekt der Straße als auch eine große Unabhängigkeit erkämpft. Nun standen die beiden Ausnahme-MCs gemeinsam vor dem Mikro um die erste deutsch-russische Kollaboration auf HipHop-Spitzenniveau aufzunehmen. Eine echte Granate! Man muss kein russisch können um zu fühlen: Der Ex-Boxer SERYOGA ist ein Mörder-MC, der es schafft, tonnenweise Gefühl in seine Flows zu packen. Counterpart AZAD lässt sich seinerseits nicht lumpen und spittet so hart und kompromisslos über den bombastischen Beat, wie man es vom Bozz gewohnt ist. Hier treffen sich in der Tat 2 Kaiser!

Nachdem er in seinem Heimatland HipHop erfolgreich auf ein völlig neues Level geführt hat, gibt es für SERYOGA nun eine neue Herausforderung:
den Rest der Welt - und den wird er mit seinem Album "RUSSIA`S NO.1" erobern. In Deutschland sollten ihm nach "2 Kaiser" alle HipHop-Türen offen stehen.

GEWINNSPIEL

Wir haben sie da, die 2 Kaiser! Gewinnt die aktuelle Maxi-EP von Seryoga und Azad. 4 Mixe von 2 Kaiser, der Song Tamerlan und die beiden Videos als Bonus. Fettes Paket, Rechtsweg ausgeschlossen,
Email senden: Name, Adresse, Alter an gewinnspiel@rap2soul.de - Stichwort: 2 Kaiser - Einsendeschluß: 22. Dezember 2006. Viel Glück

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Harlem Shuffle

- Die Black Music Kolumne -

von Torsten Williamson-Fuchs

Harlem Shuffle - die rap2soul-Kolumne wird präsentiert von

"Bounce 87" in Leipzig
der führenden Black Music Diskothek in Mitteldeutschland

Wie in der Kolumne vom letzten Monat steht am Anfang ein bluesiges Thema, denn: beim Blick aus dem Fenster ereilt so manchen der November-Blues. Grautöne und kühle Feuchtigkeit schlagen uns entgegen - da hilft nur eines: die sieben Sachen packen und entfliehen. Den Koffer stellt Keb´ Mo´ bereit. "Suitcase" (Epic/One Haven/Red Ink) nimmt sowohl die Melancholiker als auch diejenigen mit, deren Optimismus unerschütterlich ist. Denn der singende Gitarrespieler hat bei allem Schwermut im Songgepäck immer Hoffnung draufgepackt, die mit Leichtigkeit und Tiefgang zugleich auf die Reise geschickt wird. Auch wenn ich ihn erneut für einen Vergleich bemühen muss - aber wenn Hawaii-Mann Jack Johnson Blues machen würde - dann wäre er nicht allzu weit weg von Keb´ Mo´. Eine Feierplatte, wie sie im Buch steht, hat Nate James eingesungen. Auf "Set The Tone" (Frofunk/edel) fasst er seine Tanzstundenpartner ähnlich an wie Lemar: James nimmt auch diejenigen an die Hand, die sich Soul und R & B eher von der Popseite her nähern. Bei Songs wie "Can´t Stop" werden Erinnerungen an die besten Tage von Kool & The Gang wach - viel Lorbeer also für den Newcomer, der sich mit Dawn Robinson und Sway duettiert. Nicht ganz so fröhlich, aber ebenfalls groovy geht DJ Jazzy Jeff sein Mixprojekt "Hip Hop Forever III" (BBE/Rapster Records) an. Er pickte ausschließlich respektable Kollegen wie Big L, Masta Ace oder Gang Starr für sein Set. Nickende Köpfe und zuckende Beine sind unvermeidlich bei dieser Platte, die ob der Kunststückchen an den Plattenspielern zudem die DJs verzücken wird. Nicht alltägliche Werkzeuge hat Henrik Schwarz für die Erstellung seines "DJ-Kicks"-Tapes (! K 7-Records) benutzt: nicht alltäglich in dem Sinn, dass der Deutsche zwischen house- sowie jazzlastigem Dance und Soul switcht, und zwar hin und her! Schwarz kriegt tatsächlich die Kurve zwischen Künstlern wie D´Angelo und Artist Unknown - ohne das Terrain der schwarz-en Musik zu verlassen ... Die Leipziger Crew Rhyme Addicz will sicher irgendwann hoch hinaus und einer wie Opossum hat ja gezeigt, dass sich auch ein Sachse in diese Liga hochspielen kann. Die drei Jungs aus der Messestadt leben auf "Fallout" ihre Freude an der Kultur aus. Das hört und spürt man - bei allen Ecken und Kanten, ohne die ein Nachwuchsteam ja auch nicht wachsen kann. Das da mehr sprießen könnte, lassen Textbausteine wie "der Hurensohn - ein Leben im toten Winkel" wissen. Das Trio stammt übrigens aus dem Umfeld der

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

Stylerkings, über deren intelligent getextetes Album "SK-lation" ihr demnächst von mir mehr lesen werdet! Weil die Rhyme Addicz noch so jung sind, sehen wir ihnen auch nach, dass sie keine Titelliste an uns geschickt haben. Auch Nesti hat in Sachen Promotion nicht ausgelernt. Er macht sich mit der Ansage, alle Titel würden nach der Hälfte der Spielzeit ausgeblendet, noch vor dem Opener viele Rezensenten zum Feind. Mit "Vier Jahreszeiten" (LaCosaMia) liefert der Kölner dennoch ein durchdachtes und gut abgehangenes Album ab, bei dem Dichtung und Instrumentierung im Gleichschritt gehen. Der Nachbar der FIRMA erzählt "Geschichten aus der Nachbarschaft"; auch nasty sujets wie der Rothenburger Kannibale werden für Nesti zum Thema. Der frühere Kraan-Fahrer und Ex-Tab Two-Bassist Hellmut Hattler kennt auch auf seinem neuen Album keine Grenzen. "The Big Flow" (Bassball) ist zwar über weite Flächen vom Gesang seiner Neuentdeckung Fola Dada geprägt, dennoch lässt der 54jährige die Schlagbäume zwischen Jazz, Downbeat und Electronica nebst sämtlichen Enklaven offen. Hattler sagt, die Botschaft stecke hinter einer Styroporwand, die erstmal durchbrochen werden müsse. Wer an der Wand vorbeigehe, den lasse die Botschaft auch in Ruhe. Kurz gesagt - es ist eine der Platten, die mehrfach gehört werden wollen. Und sie verdient es auch, mehrfach gehört zu werden. Ebenfalls nicht unbedingt einfach ist der Zugang zur Musik von Lychee Lassi. Dahinter stecken Bassist Beat Halberschmidt, Gitarrist Dirk Berger, Drummer Roy Knauf und DJ Illvibe (ja, genau; der von Seeed!), deren Album "Out Now" (Blue Pearls Music) jetzt draußen ist. Illvibe charakterisiert treffend den Sound der CD, die mit einem Drum & Bass-Gewitter beginnt: "Der Lychee Lassi-Sound enthält zwar Elemente von Hip Hop, House, Jazz und Funk, aber eben nicht das, was man sich landläufig darunter vorstellt. Das sind eher Dinge, die links und rechts neben der Mitte liegen, aber trotzdem passieren". Interessant ist es allemal, es knarzt und groovt gar mächtig; aber massentauglich werden Lychee Lassi damit keinesfalls. Wie war das doch gleich mit dem Durchbrechen der Styroporwand?

Startseite for Boys

Startseite for Ladies

Inhalt

Editorial

News & Stories

Leserbriefe

Jamelia
Walk With Me

Dealer / New Relaese

Fashion & Wear

rap2soul Charts

John Legend
Once Again

Raptile Interview
Hero Muzik

Fergie
The Dutchess

Lucry
El Latino Alemán

Gewinnspiel: 2 Kaiser

Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne

Konzerte & Parties

Vorschau / Impressum

The Roots

24.11.2006 Hamburg, Grosse Freiheit
07.12.2006 München, Muffathalle
08.12.2006 Berlin, Columbiahalle

Christina Aguillera

05.12.06 Frankfurt, Festhalle
08.12.06 Oberhausen, Koenig-Pilsener-Arena
11.12.06 Hamburg, Color Line Arena
13.12.06 Stuttgart, Schleyerhalle

Sebastian Hämer

02.12.2006 RTL 104,6 Festival - Hannover
07.12.2006 Eins Live Krone - Bochum
08.12.2006 - Bochum
11.12.2006 Kassel
12.12.2006 Köln
13.12.2006 Frankfurt
14.12.2006 Hamburg
15.12.2006 Berlin
16.12.2006 Pahlen / Heide

DJ Nicon

24.11.06 Köln ? Lofthaus
25.11.06 Schaffhausen ? TabTab
01.12.06 Berlin ? Safe
15.12.06 Zürich (CH) ? Kaufleuten
16.12.06 Neumünster - Orange & Blue
23.12.06 Thun (CH) ? Time
25.12.06 Berlin - Fritz Club
12.01.07 Markt Althaus - P2
20.01.07 Kiel - Luna Club

Monstershit Soundsystem hosted by Kool Savas
24.11.06 Wildeshausen - Fun Factory

Ercandize
02.12.06 Mühlheim an der Ruhr - Still-Ill Festival

BLUMENTOPF

19.01.2007 CH-Arosa FIS Snowboard WM 2007

DENDEMANN

18.01.07 Kiel, Luna-Bar
19.01.07 Oldenburg, Kulturetage
20.01.07 Berlin, Postbahnhof
21.01.07 Duisburg, Hundertmeister
22.01.07 Dortmund, fzw
24.01.07 Giessen, MUK
25.01.07 Konstanz, Kulturladen
26.01.07 A-Linz, Posthof

LIONEL RICHIE

02.03.07 Oberhausen - Arena
03.03.07 Bremen - AWD Dome
05.03.07 Mannheim - AWD Arena
06.03.07 Hamburg - Colorline Arena
07.03.07 Köln - Arena
10.03.07 Stuttgart - Schleyerhalle
11.03.07 Bamberg - Jako Arena
12.04.07 Halle - Gary Weber Stadion
13.04.07 Frankfurt - Festhalle
14.04.07 München - Olympiahalle
18.04.07 Berlin - Max Schmelling Halle
20.04.07 Leipzig - Arena
21.04.07 Nürnberg - Arena
22.04.07 Hannover - AWD Halle

05.02.2007 Oberhausen Arena
06.02.2007 Köln Arena
18.02.2007 München Olympiahalle
25.02.2007 Stuttgart Schleyerhalle
02.03.2007 Leipzig Arena
06.03.2007 Wien Stadthalle

Beyoncé

30.04.07 Frankfurt - Festhalle
01.05.07 Stuttgart - Schleyerhalle
07.05.07 München - Olympiahalle
08.05.2007 Wien - Stadthalle
12.05.07 Halle - Gerry Weber Stadion
13.05.07 Berlin - Max Schmeling Halle
14.05.07 Hamburg - Color Line Arena

Aktuelle Konzerttermine auch auf www.rap2soul.de
rap2soul - BLACK MUSIC PORTAL

27.01.07 Saarbrücken, Roxy
29.01.07 Würzburg, akw
31.01.07 Aachen, Musikbunker
01.02.07 Darmstadt, Centralstation
02.02.07 CH-Winterthur, Salzhaus
03.02.07 CH-Solothurn, Kofmehl
04.02.07 CH-Baden, Merkker
05.02.07 Heidelberg, Karlstorbahnhof
07.02.07 Bielefeld, Kamp
08.02.07 Lingen, Alter Schlachthof
09.02.07 Dresden, Scheune
10.02.07 Potsdam, Waschhaus
11.02.07 Hamburg, Fabrik

THE GAME

10.12. Düsseldorf - Tor 3
14.12. Hamburg - Grünspan
22.12. Berlin - Columbiaclub

John Legend

09.12.2006 Berlin - Passionskirche

Xzibit

19.01.2007 Hamburg tba.
20.01.2007 Berlin tba.
22.01.2007 Köln tba.
24.01.2007 Frankfurt tba.
25.01.2007 Stuttgart tba.
26.01.2007 München tba

Shakira

25.01.2007 Hamburg Colorline Arena
26.01.2007 Berlin Max-Schmeling-Halle
28.01.2007 Hannover TUI Arena
01.02.2007 Mannheim SAP Arena

17.05.07 Oberhausen - König Pilsener Arena

Party - Freier Eintritt

rap2soul powered den TABOO-CLUB in Berlin! Donnerstags ab 22:00 Uhr im Amadeus am Potsdamer Platz.- Best Black Music mit DJ Groove

Sichert Euch die Plätze auf der Gästeliste, sendet eine Email an taboo@rap2soul.de (Name, Alter, Handy-Nummer), Rechtsweg ausgeschlossen. Einsendeschluß ist jeweils am Mittwoch, am Donnerstag erfahrt Ihr ob Ihr gewonnen habt!

Startseite for Boys
Startseite for Ladies
Inhalt
Editorial
News & Stories
Leserbriefe
Jamelia Walk With Me
Dealer / New Relaese
Fashion & Wear
rap2soul Charts
John Legend Once Again
Raptile Interview Hero Muzik
Fergie The Dutchess
Lucry El Latino Alemán
Gewinnspiel: 2 Kaiser
Harlem Shuffle Die Black Music Kolumne
Konzerte & Parties
Vorschau / Impressum

Stellenangebot bei rap2soul

Praktikant / in

Am Standort Berlin stellen wir im Bereich Redaktion Praktikantnstellen zur Verfügung. Das Praktikum findet in der Redaktion der PDF-Magazine "rap2soul" und "NewsARK" sowie in der Onlineredaktion von "rap2soul.de" statt. In Kooperation mit dem PR- und Kommunikationslabel „die anderen - Management für Kommunikation“ wird der Blick über den Tellerrand des Journalismus geschaffen.
Über Liebe und Kenntnisse zu Black Music sind wir erfreut. Wir erwarten Grundkenntnisse im Umgang mit Internet, Word und Excel. Die Praktikumsdauer beträgt 3 Monate. Die Stelle ist absofort frei.

Die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) und dem möglichen Starttermin bitte per Mail an
bewerbung@rap2soul.de
oder per Post an uns:
rap2soul
Postfach 37 05 49
14135 Berlin
Ansprechpartner ist Jörg Wachsmuth.

+++ JoJo +++ Anthony David +++ Arrested Development +++ Snoop Dogg +++ Janet Jackson +++ rap2soul BEST 2006 Wahl - GESUCHT BEST TRACK - BEST ACT - BEST ALBUM - BEST 2006 -> mitwählen FETTE PREISE abgreifen +++ **rap2soul #007 - Januar 2007 noch im Dezember 2006 auf www.rap2soul.de zu haben -> weitersagen!!!**

rap2soul

rap2soul Magazin erscheint monatlich als PDF-Magazin zum kostenlosen download über www.rap2soul.de

IMPRESSUM
rap2soul - Black Music Magazin Urban, Lifestyle & Entertaiment ist ein Produkt der rap2soul-Familie.
rap2soul - Black Music Portal
Online seit 2. Februar 2002
rap2soul ist gegründet und herausgegeben von Oliver Springer und Jörg Wachsmuth

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. Juni 2006

Redaktion: Jörg Wachsmuth (Chefredaktion / V.i.S.d.P.), Sebastian Haße, Björn Hensel, Stefanie Hirsch, Thomas Grau, Yvonne Jung, Marie-Luise Kehl, Andreas Kolbe, Sylvia Lanfer, Nadine Lantzsch, rap2soul Soulman, Oliver Springer, Gunnar-Eicke Storch, Torsten Williamson-Fuchs
Juristische Beratung: RA Thomas Estel **Anzeigenvertrieb:** Thomas Grau

Kontakt:
Medienbüro Wachsmuth
E-Mail: redaktion@rap2soul.de
Tel: +49-30-626 088 27
+49-30-804 999 63
Fax: +49-30-626 088 29

Postanschrift:
rap2soul
Postfach 37 05 49
14135 Berlin

Kommunikation:
die anderen - Management für Kommunikation
Machnower Straße 34
D-14165 Berlin-Zehlendorf

E-Mail: ich@frag-die-anderen.de
Tel: +49-30-802 54 02
Fax: +49-30-8058 22 71

Unsere Anzeigenpreisliste und die Mediadaten finden sich unter http://www.rap2soul.de/media.html

Startseite for Boys
Startseite for Ladies
Inhalt
Editorial
News & Stories
Leserbriefe
Jamelia
Walk With Me
Dealer / New Relaese
Fashion & Wear
rap2soul Charts
John Legend
Once Again
Raptile Interview
Hero Muzik
Fergie
The Dutchess
Lucry
El Latino Alemán
Gewinnspiel: 2 Kaiser
Harlem Shuffle
Die Black Music Kolumne
Konzerte & Parties
Vorschau / Impressum